

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wer hat dich, du Schilderwald...?

Nachdem so viele bunte, stilisierte, durchgestrichene und mit den verschiedensten Ziffern versehene Schilder die Heckpartien der Automobile zieren, fragt man sich, erfreut ob der Mannigfaltigkeit, doch typisch menschlich immer noch mehr wünschend: Warum ist die Geschwindigkeit für das Fahren mit Spikes-Reifen im ganzen Land auf 80 km/h beschränkt, warum hat man sich gesamtschweizerisch gegen Deutschland (100 km/h), Oesterreich (90 km/h), Frankreich (90 km/h) und die Schweiz von 1971 (90 km/h) abgegrenzt?

Sollte nicht etwa der Appenzeller in seinen Högern langsamer und der Seeländer im Flachland schneller fahren? Gibt es nicht in Graubünden Straßen, die unter Spikes mehr leiden als jene der Waadtländer Riviera? Sollte man den Deutschen, die mit 100 km/h, und den Franzosen, die mit 90 km/h an unsere Grenze rasseln, nicht etwas Nuancierteres anbieten als das langweilige, oft gehabte 80 km/h, vom Rhein bis an den Tessin?

Ich meine: Doch! Da hat unser Land entschieden die Gelegenheit verpaßt, den Gästen seine Vielfalt praktisch vor Augen zu führen. Warum muß z. B. Basel-Stadt die-

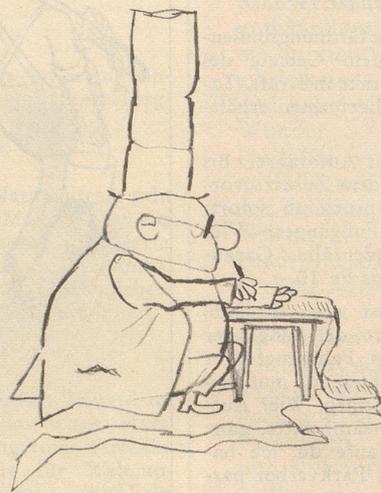
selben Vorschriften haben wie Baselland? Wo die beiden doch so grundverschieden sind! Wie froh über die Abwechslung wäre der Ausländer, wenn ihm und seinen Spikes schon wenige Kilometer nach dem Grenzübertritt eine 78,461-Tafel geböte, seine Geschwindigkeit nochmals zu drosseln! Denn es geht ja von Pratteln an obsi, die Straßen werden spröder und kälter, die Spikes schaden ihnen mehr! Ennet dem Belchen, wo es wieder nidsi geht, in die Kantone Solothurn, Bern und Aargau hinein, wohlan, da dürfte man den Spikes-Benützern ruhig etwas mehr Schmiß erlauben, sagen wir 83,765 km/h!

Und dann, so gegen das Grauholz, wie lustig wäre da eine 87,459-Tafel, die unterschwellig besagen würde: Komm rasch herein in unsere Bundesstadt, du Fremdling, kaufe unsere Lauben aus und bestaune die unbändige Eigenständigkeit unserer höchsten Gebiete!

Natürlich, eine solche Nuancierung würde neue Verkehrstafeln bedingen oder, noch besser, den Druck eines «Schweizer Spikes-Atlases», woran sich die Touristen über die kantonalen, bezirkswesen und kommunalen Spikes-Tempi orientieren könnten. Das würde Umtriebe und Kosten verursachen, meinen Sie? Ja gewiß! Aber das haben wir ja gern, oder?

Robert Däster

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



Die Grünbehuteten und die Gelbbhuteten ermordeten sich gegenseitig, da beide Parteien die Hutfarbe der Gegner nicht ertrugen. Da geschah es, daß, unter der Wirkung einer neuartigen, bleichenden Strahlung aus dem Kosmos, alle Hüte weiß wurden.

Die Ratlosigkeit der Hutbesitzer war derart, daß der Friede ausgerufen werden mußte.

Ein seelisch belastetes Nagetier kam zu einem Marabu-Starez, um klagend sein Herz zu erleichtern: «Ich bete alle Tage dreimal zum Schöpfer, er soll mich vor dem Teufel behüten. So wie mir zumute ist, kann das Gebet nicht erhört worden sein.» Der Marabu sagte darauf: «Du hast zu hoch gegriffen. Von jetzt ab bete: Gott, behüte mich vor mir selbst.»

Das Gebet war voll wirksam, und das Nagetier fand sein Gleichgewicht wieder.

Nebelspalter Bestellschein

für Neu-Abonnenten

Hiermit bestelle ich auf Rechnung mit Einzahlungsschein den Nebelspalter im Abonnement für

- 1 Jahr
 1/2 Jahr

Bei Gratislieferung im Bestell- und Folgemonat.

Dazu ___ Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.20
(1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Abonnementspreise:

Schweiz	1 Jahr	Fr. 45.50	1/2 Jahr	Fr. 25.—
Europa	1 Jahr	Fr. 62.—	1/2 Jahr	Fr. 35.—
Übersee	1 Jahr	Fr. 75.—	1/2 Jahr	Fr. 40.—

Name

Frau/Fräulein/Herr

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ, Ort

Einsenden an Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach